

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 48 (1922)  
**Heft:** 50

**Illustration:** Oh du fröhliche...  
**Autor:** Schnider

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Oh du fröhliche . . .

Schneider



Sogar die Tiere freuen sich wie selten kaum,  
an einem bunten, schöngeschmückten Weihnachtsbaum.

Sie singen frohgemut, in holder Einigkeit,  
das wunderschöne Liedlein von der Weihnachtszeit.

benützt hatte in seinem Traum; nur waren diesmal keine Engel darauf, sondern die lange, lange Leiter war ganz leer und nur der Wind spielte mit seinen lustigen Fingern in ihren Stäben.

Endlich war der Weihnachtsmann oben und ging an all den lächelnden Engeln vorbei in sein gemütliches Wolfenzimmer; denn er war noch mißmutiger geworden durch den langen Heimweg. Ah, hier war es wundervoll warm; und im Bett steckte sogar eine Wärmeflasche, die hatte die alte Engelsfrau,

die ihm das Zimmer jeden Tag aufräumte, nicht vergessen. „Uuaah“ gähnte der Weihnachtsmann, als er in den Federn lag, und nicht lange ging's, dann war er fest eingeschlafen. „Pff — — pff“ klang es von seinem Bett darüber bis zum dicken Sack, der es sich auf dem Lehnstuhl bequem gemacht hatte. Und, schau her, da öffnet sich ganz, ganz sachte der Sack und Kasperls lachender Kopf guckte hervor. „Schläft er fest?“ fragte er noch ein bißchen ängstlich. — „Ja, ja“, blinzelte